Protokoll zum Treffen des AK Bildung und Kultur des Seniorenbeirats am Montag, dem 17. Juli, um 16.00 im Restaurant "Buffalo", Deinhardplatz 1, Koblenz.

Anwesend: s. Anwesenheitsliste

Eröffnung der Sitzung durch Frau Artz um 16.15 Uhr.

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: In Anknüpfung an die beiden letzten Sitzungen des Arbeitskreises, bei denen es um das Theater der Stadt Koblenz ging, gab es mehrere überaus positive Beurteilungen der in der Zwischenzeit besuchten Theatervorstellungen. Besonders die Aufführung des Musicals "Cats" wurde sehr lobend erwähnt. Wenn Stadträte und Mitglieder des Kulturausschusses Karten für das Theater bekommen, heißt das, dass sie für das Theater Werbung machen sollen, was nur möglich ist, wenn sie die Aufführungen gesehen haben. Hinweis auf die Aufführung am 12. September um 19.30, bei der man in Ausschnitten eine Vorschau auf die Stücke des neuen Spielplans sehen kann. Die Theaterkasse ist ab 25.8.2015 wieder geöffnet. Für

Senioren bietet sich auch ganz besonders die Aufführung am Sonntag um 18.00 Uhr an. Das Theater leistet für Jung und Alt hervorragende Kulturarbeit, die Dank der Arbeit von Frau König auch ihren Niederschlag in der Presse findet.

TOP 3: Gespräche von Mitarbeitern und anderen haben ergeben, dass das Bildungsprogramm etwas dürftig ist. Es ist schon merkwürdig, den Erwerb eines Rollator-Führerscheins anzubieten. Wünschenswert wäre ein "Salon" wie vor 100 Jahren, wo sich gebildete Leute treffen können, um über Literatur zu diskutieren. Bei 80.000 Neuerscheinungen im Jahr, die nicht alle von Dauer sind, braucht man Veranstaltungen unterschiedlichsten Niveaus, denn es gibt

noch einen anderen Aspekt zum Thema Bildung. Es ist möglich und wichtig, auch im Alter die Gehirntätigkeit zu steigern, um einen ersten Schritt gegen Demenz zu tun.

Aus der lebhaften Diskussion ergaben sich folgende Fragen:

- Wo kann man die Bildungsangebote ansetzen?

Altenheime und Begegnungsstätten bieten sich an. Die DRK-Begegnungsstätte an der Liebfrauenkirche ist allgemein bekannt. Es soll aber noch weitere 16 Begegnungsstätten geben, und es wird empfohlen, in Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitskreisen eine Liste zu erstellen. Die Angebote sind vom ÖPNV abhängig. Auch dieser Punkt soll in Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitskreisen angegangen werden.

- Programm.

Welche Bildungs- und Kultureinrichtungen gibt es?

Musikschule

Mittelrheinmuseum

Volkshochschule.

Die Musikschule hat bereits angeboten, in Altenheimen zu singen und ist auch schon im Altenheim Laubach aufgetreten. Mit den anderen Institutionen soll Kontakt aufgenommen werden, mit der VHS zusammen mit Frau Goldhausen.

-Herr v. Wnuk-Lipinski fragt, ob es eine Übersicht darüber gibt, welche Themen von Interesse sind und wo Menschen gern teilnehmen möchten. Frau Arz~~t~~ teilt mit, dass es bei der BAGSO eine Befragung gibt zum Thema "Theologische Fragen und was in den letzten 30 Jahren versäumt wurde".

Es gibt in Koblenz zahlreiche Angebote, aber sie sollten gebündelt werden.

Die Angebote sollten sich im Übrigen nicht nur an Senioren wenden. Es ist bekannt, dass Behinderte gern den Kontakt zu Nichtbehinderten aufnehmen. Es könnten gemeinsame Gruppen gebildet werden. Migranten sind ebenfalls

ein Thema, das jedoch in einen anderen Arbeitskreis gehört. Eine gemeinsame Sitzung wäre zu empfehlen.

Herr v. Wnuk-Lipinski wird nach der Sommerpause ein Konzept vorlegen. Für November ist eine Zusammenkunft vorgesehen und mit den Leitern der Kultur- und Bildungseinrichtungen sollen Gespräche stattfinden. Zu Beginn des neuen Jahres soll mit der Umsetzung des Programms zügig begonnen werden.

Fazit der Sitzung: Ein Roter Faden wurde gesucht, aber noch nicht ganz gefunden.

Ende der Sitzung: 17.50 Uhr

Maria Cordes